



Vermischtes.

Düsseldorf, 8. Mai. Die königliche Regierung hier hat eine Verfügung erlassen, die für Lehrer und Schüler von großer Wichtigkeit ist. Um den schädlichen Staub besser bekämpfen zu können, sollen jährlich in zweimaligen Anstrich der Schulzimmer jährlich einen solchen an den Oberlichtern der Fenster berartige Ventilations-Vorrichtungen angebracht werden, daß die Kinder vor Luftzug bewahrt bleiben.
1929

Auf nach Langst
zum
Mandolinklub „Rheinstolz“
Am Sonntag, den 14. April 1929, nachm. 6 Uhr,
feiert obigen Verein im Saale des Herrn Karl
Wellen sein diesjähriges
Stiftungs-Fest
verbunden mit
grossem Fest-Ball.
Wozu ergebenst einlädet
Der Vorstand.

Was sind nun unsere Zukunftsphantasien?
Wir leben in einer phantastischen Zeit,
in der technisch viel machbar ist.
Was kann z.B. noch im Land-, See- und
Luftverkehr verbessert oder verändert
werden? Auch hier gilt: **Alles ist mach-**
bar!

Alle, die sich mit der Zukunft des
Verkehrs beschäftigen - sei es nur
die Regierung, die Bau- oder Auto-Indu-
strie, Umwelt-Organisationen, Architek-
ten oder Zeichner - haben unterschiedli-
che Standpunkte, die nicht einmal aus
eigenen Interessen entstanden sein
müssen. Der eine plädiert für **mehr**
Autos; es entstehen kleinere Haushalte
und der Mensch wird mobiler. Der andere
plädiert für **weniger** Autos; die Umwelt
wird geschädigt, und der öffentliche
Verkehr muß verbessert werden, weil
der Gebrauch des Autos zu teuer wird.
Ein Dritter plädiert für **selektiver**
Einsatz; hier das Auto, dort öffentli-
cher Verkehr. Worin aber alle überein-
stimmen: Der Platz auf den Straßen
muß mit Hilfe der Technik besser genutzt
werden. Die Straßen können jetzt der
Verkehr nicht mehr bewältigen, und
bei Bauarbeiten oder Nebel bilden sich
kilometerlange Staus. 'Mehr Straßen,
bauen!' wird dann gesagt. Jede neue
Autobahn zieht jedoch wieder Verkehr
von den Straßen zweiter Ordnung an
- und so ist auch dies keine Lösung.

Aus "Nedlloyd"
Am Steuer Zeitung
lesen.